

Riesling 2016
STEINER RIED SCHRECK
Kremstal

Lage & Ausbau

Die Ried SCHRECK ist ein steil abfallender Terrassenweingarten hinter der Altstadt von Stein. Die alten Reben wurzeln in kargen, „blauen Schieferplatten“, gestützt durch Trockensteinmauern – SCHRECK ist südlich ausgerichtet und zeigt zur Frauenbergkirche.

Da die Stockdichte früher höher war, konnte man Traubendiebe nicht erkennen. Um diese trotzdem fernzuhalten, hatte der Turmwächter zur Erntezeit die Aufgabe, von Zeit zu Zeit unvermittelt loszubrüllen. Die Diebe, erschrocken von dem Geschrei, nahmen daraufhin nicht die Trauben, sondern ihre Beine unter die Arme und schnellten Reißaus.

Die Trauben aus der Ried SCHRECK wurden am 2. November 2016 per Hand geerntet. Nach dem „Rebeln“ (Abbeeren) verweilten die Beeren 17 Stunden im eigenen Saft, bevor schonend abgepresst wurde. Nach der Vergärung des Mostes verweilte dieser mineralische Riesling bis Juli 2017 auf der eigenen Hefe.

Weinbeschreibung

Leuchtendes Grüngelb, Silberreflexe. Feine gelbe Tropenfrucht, reifer Weingartenpfirsich, zarte Nuancen von frischen Orangenzesten. Straff, engmaschig, feine weiße Kernobstnuancen, mineralisch und anhaltend, zeigt sehr gute Länge, gutes Reifepotenzial.
94 Pkt. FALSTAFF

Analysedaten

Alkohol: 13,5 %
Säure: 7,0 g
Restzucker: 1,9 g

Reifepotential

Ein Wein mit Potential! Gewinnt nach 4 bis 6 Jahren noch viel an Qualität.

Serviertemperatur

10 - 12° Celsius

Speisempfehlung

Der Riesling Schreck ist ein idealer Partner zu klassischen Gerichten, wie gebratenes Kalb, Brathuhn oder heimischer Fisch. Aber genauso passt er zu exotischen Gerichten, wie Chinesisch, Indisch, Sushi, California Cuisine und Fusion.

Weingut Stadt Krens

Als einer der ältesten Weinbaubetriebe Österreichs ist das Weingut Stadt Krens mit Fug und Recht als traditionsreich zu bezeichnen. Zurück bis zum Jahr 1210 lassen sich die historischen Wurzeln verfolgen. Der Weingartenbesitz der Stadt Krens ist seit 1452 nachweisbar. Auf den insgesamt 31 ha Weingärten wachsen die traditionellen Sorten Grüner Veltliner und Riesling. Authentische Weine mit präziser Sortenstilk sind das erklärte Ziel von Fritz Miesbauer, der das Weingut seit 2003 leitet.

